queerfilm e.V.

CITY 46
Kommunalkino Bremen
www.city46.de

25. queerfilm festival bremen

09. – 14.10.2018

schwul-lesbisch-trans* Filmfestival

Inhaltsverzeichnis

03 25 Jahre queerfilm

10 Danke!

12 Programmübersicht

14 Die Filme

31 Sourcelist

32 Weitere Hinweise

Kein Geld für‘s Kino?!

Mehr zum Huckepack-System auf **Seite 8**

25 Jahre queerfilm festival Bremen!

Hallo und ein herzliches Willkommen zu einer neuen Auflage des queerfilm festival Bremen! Wir haben allen Grund zu feiern – denn das queerfilm festival richtet dieses Jahr sein 25. Filmfest aus!

Als das queerfilm festival 1994 seine Pforten – damals noch unter dem Namen „Lesbisch-Schwules Filmfest Bremen“ – (u. a.) in Walle öffnete, zeichnete das Mainstreamkino ein verzerrtes und eindimensionales Bild des queeren Lebens: Lesben und Schwule wurden, sofern sie einen Platz im Film fanden, als negative Figuren dargestellt; Trans*- und Inter*-Menschen fanden erst gar keinen Eingang ins Mainstreamkino. Das Organisationsteam wollte demgegenüber positive sowie authentische Lebenswelten auf die Leinwand bringen. Das war anfangs gar nicht so leicht:

zum einen waren die technischen Möglichkeiten eingeschränkt; Sichtungskopien (damals auf Videokassette) waren zu der Zeit die absolute Ausnahme, so dass Filme oftmals gar nicht gesichtet wurden, bevor sie im Programm landeten. Zum anderen war aber auch das Filmangebot nicht groß – alle im Team freuten sich schon, wenn ein Film zum Beispiel einen Kuss zwischen zwei Frauen zeigte – und daher wurde oft auf Klassiker zurückgegriffen oder auf Mundpropaganda vertraut.

Die Situation hat sich mittlerweile grundlegend geändert. Das Kommunalkino ist an seinem neuen Standort CITY46 in der Innenstadt gut erreichbar; dank der heutigen Möglichkeiten können aktuelle Filme aus der ganzen Welt problemlos vorab gesichtet und bestellt werden. Und nicht zuletzt ist auch das Filmangebot wesentlich größer und differenzierter geworden. So findet sich inzwischen neben einem lesbischen Thriller oder schwulen Horrorfilm auch eine Trans*-Komödie. Auch wenn sich inhaltlich die Bandbreite an möglichen Themen von queeren Filmen weit aufgefächert hat, gibt es immer noch große Lücken im filmischen Aufgreifen gesellschaftlicher Lebensrealitäten wie z. B. von Bisexuellen, Trans*- und Inter*-Menschen und nicht-binären Identitäten. Ganz abgesehen davon haben LGBTIQ*Filme immer noch eine sehr geringe Reichweite und sind auf queere Filmfestivals angewiesen, um ihr Publikum zu finden.

Das Kino 46 in Bremen-Walle

In den letzten 25 Jahren haben wir nicht nur einen Fortschritt in puncto Möglichkeiten an Filmangebot und -beschaffung erlebt, auch rechtlich und gesellschaftlich hat sich viel getan: 1994, d.h. im Gründungsjahr des Festivals, wurde in Deutschland der Paragraph 175 aus dem Strafgesetzbuch gestrichen, 2001 trat das Lebenspartnerschaftsgesetz in Kraft und 2017 die sogenannte „Ehe für alle“, um nur einige gesetzliche Verbesserungen zu nennen. Ebenfalls 2017 hob der Bundestag die zwischen 1945 und 1969 gefällten Gerichtsurteile wegen „einvernehmlicher homosexueller Handlungen zwischen männlichen Erwachsenen“ auf und rehabilitierte die Betroffenen. Des Weiteren hat das Bundesverfassungsgericht 2017

gefordert, dass es im Geburtsregister neben „weiblich“ und „männlich“ endlich eine dritte Option geben muss. Und last but not least: 2018 hat sich die Weltgesundheitsorganisation WHO (spät, aber immerhin!) zu der richtigstellenden Aussage durchgerungen, dass Transidentität keine „Störung“ ist.

So sind zwar Fortschritte zu verzeichnen, aber dennoch sollten wir nicht vergessen, dass es immer noch zu beseitigende Missstände gibt. Der mühsam erkämpften, zunehmenden gesellschaftlichen Akzeptanz, Sichtbarkeit und gesetzlichen Gleichstellung queerer Menschen steht außerdem eine wachsende Gegenbewegung gegenüber: Rechtspopulist*innen mit ihrem rückwärtsgewandten Menschen- und Familienbild finden immer mehr Gehör und ziehen in die Parlamente ein. „Schwul“ ist noch immer ein Schimpfwort auf deutschen Schulhöfen, und noch immer wird Menschen ihre Geschlechtsidentität abgesprochen oder sie wird unsichtbar gemacht. Noch heute müssen binäre Trans*-Menschen ihre Geschlechtsidentität über Gutachten beweisen und stehen somit vor demütigenden institutionellen Hürden. Weltweit bleiben in vielen Ländern Gesetze gegen queere Menschen bestehen oder werden drastisch verschärft – teilweise bis hin zur Todesstrafe.

In diesem Spannungsfeld zwischen Optimismus und Pessimismus steht auch das diesjährige queerfilm festival. Filme voller Hoffnung wechseln sich mit nachdenklichen Filmen über Missstände ab. Wir begegnen empowernden Persönlichkeiten, die uns Mut machen, und Menschen, die sich auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben schwer tun. Spielfilme stehen neben Dokumentationen. Preisgekrönte Filme wie der Bären-Gewinner TOUCH ME NOT oder der Teddy-Preisträger TINTA BRUTA sind im Programm ebenso vertreten wie von der Filmkritik (noch) nicht entdeckte Independent- und Low-Budget-Produktionen. Welcher Film ist am sehenswertesten? Die Entscheidung liegt bei euch – ihr könnt auch dieses Jahr wieder die Langfilme bewerten und so euren Liebling mit dem Publikumspreis küren.

Im Jubiläumsjahr sind viele Specials rund um das Filmprogramm geplant. So erwarten wir zu den Filmen #DİRENAYOL, DIE EHE DER HERREN SCHULTZE und DYKES, CAMERA, ACTION! Gäste – eine seltene Gelegenheit, mit Filmschaffenden, Betroffenen, Aktivist*innen und Expert*innen ins Gespräch zu kommen und das Gesehene zu reflektieren. Darüber hinaus stehen in Kooperation mit der Schwankhalle zwei Veranstaltungsreihen auf dem Programm – eine während des Festivals, eine nach der Festivalwoche – in denen das Publikum selbst eine aktive Rolle spielt.

Natürlich bleibt aber auch Altbewährtes und Liebgewonnenes auf dem Festival erhalten, wie z. B. die legendäre queerfilm Bar, die an einigen Abenden nicht vom queerfilm Team selbst, sondern von anderen Bremer Gruppen und Initiativen betreut wird.

Ihr dürft euch freuen auf ein fulminantes und spannendes Filmfestival!

In eigener Sache: Dieses Jahr wird es ein solidarisches Huckepack-System für unsere Kinokarten geben: Ihr habt die Möglichkeit, zusammen mit der eigenen Karte eine weitere Eintrittskarte zu kaufen und diese als Freikarte an der Kasse zu hinterlegen, um Menschen, die sich den Eintritt nicht leisten können, so den Besuch des Festivals zu ermöglichen. Wir hoffen auf eure Solidarität und wünschen uns, dass dieses System viel genutzt wird!

Veranstaltungshinweis

QUEER REFUGEES GET LOUD AND LOUDER

Podiumsdiskussion mit anschließender Party

Samstag, 03.11.2018 | Spedition Bremen

(Beim Handelsmuseum 9, 28195 Bremen)

Wo ist die letzte Lesbenbar?

Abo abschließen und
Bescheid wissen.
www.L-MAG.de/abo

6 Hefte für nur 27 Euro

Das Magazin für Lesben
L.MAG
Weil du wichtig bist.

Netzwerk. Engagement. Vielfalt.

Voneinander lernen, sich austauschen, Kontakte knüpfen - das bietet unser berufliches Netzwerk für schwule Führungskräfte und Selbständige. Wir engagieren uns im Beruf.
Für Vielfalt und Gleichstellung.

Jetzt informieren und mitmachen!
www.vk-online.de

Danke!

Das queerfilm festival Team – ehrenamtliche Filmbegeisterte und ein „Office“ – arbeitet das ganze Jahr daran, das sechstägige Festival im Oktober zu ermöglichen, und freut sich, auch dieses Jahr wieder ein interessantes und vielseitiges Programm präsentieren zu können. Doch ohne die finanzielle und ideelle Unterstützung von vielen Seiten wäre das queerfilm festival nicht denkbar. Etliche Filme werden nur für wenige Aufführungen nach Deutschland oder sogar nur nach Bremen geholt. Die Verleih- und Transportkosten sind immens und werden durch die Eintrittsgelder alleine nicht gedeckt. Daher gehört unser Dank den zahlreichen Unterstützer*innen, ohne die das Festival nicht durchführbar wäre:

CITY 46
Kommunalkino Bremen
www.city46.de

Der Senator für Kultur
Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport
Freie Hansestadt Bremen

Völklinger Kreis

Das Magazin für Lesben
L.MAG

tanja jahnz
IT-Service, Support & Tanz
jahnz.net

QUEER SCOPE
INDEPENDENT GERMAN QUEER FILM FESTIVALS

kinwerk

CITY46/Kommunalkino Bremen e. V.; Senator für Kultur und Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen; Völklinger Kreis e. V. in Bremen – Berufsverband schwuler Führungskräfte; ZGF – Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau; RAT & TAT – Zentrum für queeres Leben e. V.; AK PLuS – AK Politik für Lesben und Schwule, Bi-, Inter- und Transidentitäten; belladonna – Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V.; Club der Rosa Tanzenden Bremen e. V. – Standard und Latein für Lesben, Schwule und andere nette Menschen; Baumbüro Linnert; Tanja Jahnz – IT-Service, Support & Tanz; L-MAG – Das Magazin für Lesben; Hinnerk – Dein queeres Stadtmagazin in Hamburg, Bremen und Hannover ; QUEERSCOPE – Independent German Queer Film Film Festivals **und besonders unsere tatkräftigen Helfer*innen und Unterstützer*innen!**

ZGF
Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

RAT&TAT
Zentrum für queeres Leben

Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

belladonna
Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e. V.

AK PLuS Politik für Lesben und Schwule, Bi-, Inter- und Transidentitäten

BAUM BÜRO
Bea Linnert
öbv Sachverständige
Hastedter Osterdeich 222
Tel.: 0421-51701-377

Programmübersicht

Di 09. 10.

19:00	Der lange Kurzfilm-Eröffnungsabend	14

Mi 10. 10.

18:00	SIDNEY & FRIENDS	15
20:30	TOUCH ME NOT	16

Do 11. 10.

18:00	DIE EHE DER HERREN SCHULTZE – mit Gästen –	17
20:30	BIXA TRAVESTY	18

Fr 12. 10.

18:00	#DİRENAYOL – mit Gästen –	19
20:30	ALASKA IS A DRAG	20
22:30	VENUS	21

Programmübersicht

Sa 13. 10.

18:00	A WOMB OF THEIR OWN	22
20:30	L'ANIMALE	23
22:30	TINTA BRUTA	24

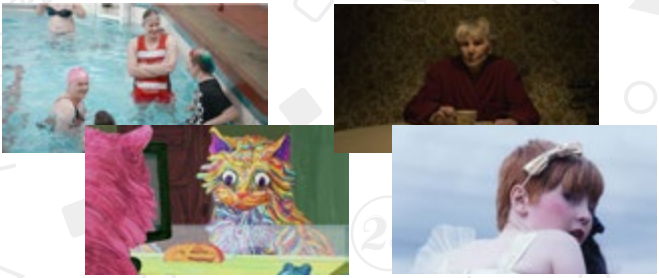
So 14. 10.

15:00	Jubiläumsspecial mit DYKES, CAMERA, ACTION! – mit Gast –	25
18:00	THEY	26
20:30	RAFIKI	27

Weiteres

HOW TO GREET LIKE A JAMAICAN: STEP 1
11.10. + 12.10. ab 16:00
13.10. + 14.10. ab 12:00
– in Kooperation mit der Schwankhalle – 28

WALKING: HOLDING
18.10. + 19.10. ab 18:00
20.10. + 21.10. ab 12:00
– in Kooperation mit der Schwankhalle – 29



DER LANGE KURZFILM-ERÖFFNUNGSABEND

Dienstag, 19:00

Zum Auftakt des Festivalprogramms erwartet uns mit SISAK ein großes Schweigen, das beredter ist als tausend Worte.Die Geschichte einer wahren Freundschaft erzählt PRINCESS – auch wenn es anfangs gar nicht danach aussieht. Einen sehr persönlichen Blick auf die Situation geflüchteter queerer Menschen wirft THE WORLD IS ROUND SO THAT NOBODY CAN HIDE IN THE CORNERS – PART I: REFUGE. Die erste Liebe ist immer etwas Besonderes – der Animationsfilm I LIKE GIRLS erzählt davon. Am Ende des Lebens steht MARGUERITE, doch die große unerfüllte Liebe aus Jugendtagen bleibt unvergessen. Mit REBELLIOUS ESSENCE folgt eine Handreichung für den Umgang mit Behördenwillkür – nicht nur für genderqueere Katzen! In THE SWIMMING CLUB lernen wir einen Trans*-Schwimmverein und seine empowernde Bedeutung kennen. Nach Ägypten führt uns HALF A LIFE, der zeigt, wie persönliche Betroffenheit zum Handeln bewegt. Schillernd, bunt und DRESSED FOR PLEASURE beenden wir den Filmabend, wobei ein bourgeoises Elternhaus zum Tempel der Wonne wird.

Gesamtlänge der Filme ca. 115 Min.
alle Filme in Originalfassung mit deutschen Untertiteln

SIDNEY & FRIENDS

Mittwoch, 18:00

Als Sidneys Familie versucht ihn umzubringen, flieht Sidney nach Nairobi, wo er verschiedene Trans*-Menschen und Trans*-Aktivist*innen kennenlernt. Aus der Sicht von Sidney und seinen Freund*innen werden die Lebensgeschichten und die Perspektiven von verschieden Trans*- und Inter*-Menschen in Kenia beleuchtet. Dabei zeigt der Film schonungslos die Situation der Protagonist*innen am Rand der kenianischen Gesellschaft, lässt aber gleichzeitig Raum für ihre Träume und Wünsche.
Der schottische Filmemacher Tristan Aitchison ging 2013 nach Kenia, um seine Schwester zu besuchen. Dabei traf er Guillit, einen kenianischen Trans*-Aktivisten, der den Kontakt zu Menschen der kenianischen Trans*- und Inter*-Community vermittelte, die ihre Erfahrungen, Hoffnungen und Geschichten mit der Welt teilen wollten.
Der Schwarz-Weiß-Film, der über mehrere Jahre entstanden ist, wird von Tristan Aitchison selbst als „guerilla and zero-budget“-Film bezeichnet, der sehr sensibel und ruhig mit seinem Thema umgeht und dabei auf Sensationslust verzichtet.
Triggerwarnung: Es kommt im Film zwar nicht zur Darstellung von Gewalt, jedoch wird Gewalt sehr genau geschildert.

Kenia/Schottland | 2018 | Regie: Tristan Aitchison | 75 Min.
Englisch mit deutschen Untertiteln

TOUCH ME NOT

Mittwoch, 20:30

Welche Vorstellungen von Intimität prägen unser Zusammensein? Welche Rolle spielt körperliche Nähe dabei? TOUCH ME NOT hinterfragt bestehende und öffnet neue Perspektiven, indem drei Personen in ihrer Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität und Vorstellungen von Nähe und Intimität begleitet werden. Die Protagonist*innen reflektieren sich zum einen in Interviewsituationen, zum anderen werden sie unter anderem zu Körpertherapeut*innen, Workshops zu Körperwahrnehmung, Callboys und BDSM-Swingerclubs begleitet. Hierbei steht die gemeinsame Sehnsucht nach körperlicher Nähe und die Unfähigkeit dazu im Fokus. Fiktion und Realität verweben sich durchgehend, was insbesondere in den dokumentarischen Szenen des Films zu einer berührenden Offenheit führt.

Rumänien/Deutschland/Tschechien/Bulgarien/Frankreich | 2018 | Regie: Adina Pintilie mit Laura Benson, Tómas Lemarquis | 125 Min. Englisch und Deutsch mit deutschen Untertiteln

DIE EHE DER HERREN SCHULTZE

Donnerstag, 18:00

Kurt und Toon sind glücklich und zufrieden; sie gehen ihren Hobbys nach, pflegen Freundschaften und genießen ihr Leben. Dennoch lastet ein Schatten auf ihnen; denn Kurt war in seiner Jugend wegen homosexueller Handlungen im Gefängnis. Der Dokumentarfilm begleitet Kurt und Toon in ihrem Alltag und bei ihrem Bemühen, Einsicht in die Polizeiakten zu erhalten, um endgültig mit der Vergangenheit abschließen zu können.
Der Film entstand anlässlich des 2017 im Deutschen Bundestag verabschiedeten Gesetzes zur Aufhebung der zwischen 1945 und 1969 gefällten Strafurteile wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen zwischen Erwachsenen und ist das liebevolle Porträt eines Paares, das einerseits einzigartig ist, andererseits aber auch stellvertretend für eine ganze Generation steht.

Kurt und Toon werden bei der Vorstellung anwesend sein und freuen sich auf eine angeregte Diskussion mit dem Publikum! Ebenfalls erwarten wir Marcus Velke von der Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e. V. (BISS).

Deutschland | 2018 | Regie: Moritz Leick | 47 Min.
Deutsch mit englischen Untertiteln
– mit Gästen –

BIXA TRAVESTY

Donnerstag, 20:30

Als Schwarze Transfrau aus der Peripherie São Paulos erhebt Linn da Quebrada ihre Stimme für die Queers of Colour aus den Favelas. Bei ihren fulminanten Konzerten mit exorbitanten Kostümen, viel Nacktheit und Twerking unternimmt sie eine sprachgewaltige elektro-musikalische Attacke gegen die weiße heteronormative Geschlechterordnung Brasiliens und den Machismo der dortigen Musikszene.
Ihre zärtliche Seite zeigt sich in privaten Szenen – beim Duschen mit Freund*innen oder beim Kochen mit ihrer Mutter spricht sie über Liebe, Rassismus und Armut. Sich im Angesicht von Rassismus und Transfeindlichkeit selbst zu lieben ist für sie ein radikaler Akt. Linn will keine Cis-Frau sein, sondern bezeichnet sich als „Bixa Travesty“ (deutsch etwa „Transen-Schwuchtel“), deren Genderidentität nicht an Genitalien gebunden, sondern im stetigen Wandel begriffen ist.

Brasilien | 2018 | Regie: Claudia Priscilla, Kiko Goifman
mit Linn da Quebrada, Jup do Bairro | 75 Min.
Portugiesisch mit deutschen Untertiteln

#DİRENAYOL

Freitag, 18:00

Im Sommer 2013 trifft sich Rüzgâr Buşki in Istanbul mit einer Gruppe von Freund*innen, um einen Film über seine enge Freundin, die türkische Trans*- und Sexarbeits-Aktivistin Şevval Kılıç, zu drehen, doch der Aufstand im Gezi-Park ändert den Verlauf des geplanten Projekts. Während des Aufstandes wird der queere Block zum Zentrum eines neuen politischen und affektiven Widerstandsbündnisses. Der Film dokumentiert diesen Kampf und ist eine Hymne auf politische und sexuelle Freiheit. Übermütig und verschmitzt zeigt uns #DİRENAYOL einen magischen Moment im Leben tausender Menschen und gibt uns ein besseres Gespür für den Beitrag der LGBTIQ*-Community zur Menschenrechtsbewegung in der Türkei, der auch heute nicht vergessen werden sollte.

Der Regisseur Rüzgâr Buşki, die Aktivistin Şevval Kılıç und weitere Gäste (angefragt) werden anwesend sein. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Türkei/Deutschland | 2016 | Regie: Rüzgâr Buşki
mit Şevval Kılıç, Elif Keskinkılıç, Yeşim Başaran | 60 Min.
Türkisch voraussichtl. mit deutschen Untertiteln
– mit Gästen –

ALASKA IS A DRAG

Freitag, 20:30

Leo und Tristen sind Zwillinge und unzertrennlich. Ihre Mutter ist nach L.A. gezogen, und der einzige Kontakt mit ihr erfolgt über die alljährlichen Postkarten. Der Vater predigt ohne Gemeinde und kommt des Öfteren betrunken nach Hause. Um die Familie zu ernähren und Tristen und sich selbst die Reise zu ihrer Mutter zu ermöglichen, arbeitet Leo in der nahen Fischfabrik.
Der Monotonie dieser Arbeit entkommt Leo, indem er sich das Leben als Drag Performance vorstellt, in dem es nur ihn und Tristen gibt. Als per Zufall Leos Talent für das Boxen entdeckt wird, rückt die Möglichkeit der Reise nach Kalifornien in greifbare Nähe. Dabei kommt lang Verborgenes ans Licht.

In ruhigen Bildern und einer wunderschönen Kulisse erzählt der Film von dem Kampf zweier ungleich gleicher Geschwister und ihren Versuchen, sich gegenüber Widrigkeiten zu behaupten.

USA | 2017 | Regie: Shaz Bennett
mit Martin L. Washington Jr., Maya Washington | 84 Min.
Englisch voraussichtl. mit deutschen Untertiteln

VENUS

Freitag, 22:30

Bei Sid ist gerade einiges los: Eine Beziehung, zu der sich ihr Partner nicht vollends bekennen will und die daher keine sein darf, endlose Diskussionen mit ihren indischen Eltern, die sich erst an Sids vermeintlich „neues“ Geschlecht gewöhnen müssen, ebenso wie die Kolleg*innen im Büro, die mit Sids neuer Kleidung und neuem Pronomen hadern. Trotz dieser Schwierigkeiten gelingt Sid der Alltag gut.
Doch dann taucht plötzlich ein Teenager auf und beansprucht charmant aber hartnäckig Platz in Sids Leben und stellt es damit völlig auf den Kopf. Die Suche nach dem biologischen Vater hat Ralph zu Sid geführt, die ihrerseits nicht wusste, dass es Ralph gibt. Durch das Wissen um Ralphs Existenz sieht Sid sich mit neuen Fragen und einer neuen Rolle konfrontiert, auf die sie nicht vorbereitet war.

VENUS ist eine herzerwärmende Komödie über Familie, Beziehungen und die Schwierigkeit, ehrlich mit sich und den Menschen zu sein, die man liebt.

Kanada | 2017 | Regie: Eisha Marjara
mit Debargo Sanyal, Jamie Mayes | 95 Min.
Englisch voraussichtl. mit deutschen Untertiteln

A WOMB OF THEIR OWN

Samstag, 18:00

Welchen Umgang finden Personen, die sich nicht einfach als männlich* oder weiblich* identifizieren, in einer Gesellschaft, die nur diese zwei Identitäten anbietet? Wie erfahren Personen, die nicht dieser Binarität entsprechen, Schwangerschaft?

A WOMB OF THEIR OWN präsentiert verschiedene männliche* Personen und ihre Erfahrungen mit der eigenen Schwangerschaft auf eine bedachte und zugleich witzige Art. Die Interviewten lassen die Zuschauenden an ihren eigenen Vorstellungen von Gender, Familie, Schwangerschaft und Elternschaft als nicht binäre, männliche* Person teilhaben. Eine sehr sensibel erzählte Dokumentation über ein nach wie vor – auch in der LGBTIQ*-Community – häufig unsichtbares und somit besonders wichtiges Thema.

USA | 2017 | Regie: Cyn Lubow | 85 Min.
Englisch voraussichtl. mit deutschen Untertiteln

L'ANIMALE

Samstag 20:30

Mati steht kurz vor der Matura-Prüfung und möchte danach dem langweiligen Provinzleben entfliehen, um nach Wien zu gehen und dort Veterinärmedizin zu studieren.
Doch vorerst verbringt Mati die wenige Freizeit mit einer Mopedclique beim Motocross-Fahren im örtlichen Steinbruch und schikaniert die anderen Jugendlichen im Dorf. Dabei lernen sich Mati und Carla kennen.
Als sich die beiden später zufällig wiedersehen, freunden sie sich an und verbringen Zeit miteinander. Die sich daraus entwickelnde Beziehung gefährdet Matis Stellung innerhalb der Clique.
Während Mati mit dem Erwachsenwerden zu tun hat, müssen die Eltern sich entscheiden, was mehr zählt: Der Schein einer perfekten Ehe oder sich selbst einzugestehen, nicht dem gesellschaftlichen Normalzustand zu entsprechen?

Der zweite Film von Katharina Mückstein besticht mit klaren, eindeutigen Bildern, die anschaulich die Reifeprozesse aller Protagonist*innen darstellen.

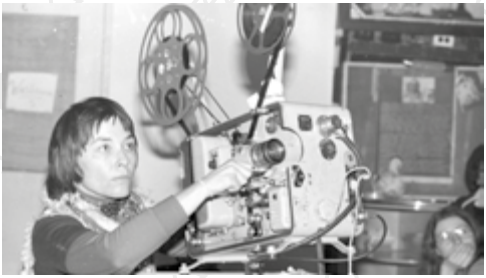
Österreich | 2018 | Regie: Katharina Mückstein
mit Sophie Stockinger, Julia Franz Richter | 100 Min.
Deutsch mit englischen Untertiteln

TINTA BRUTA

Samstag, 22:30

Pedro arbeitet in Chatrooms. Mit Farbe auf nackter Haut beginnt Pedro unter dem Pseudonym „Neon Boy“ im Dunklen zu leuchten, folgt den Anweisungen der User und trifft sich dann gegen Geld mit Einzelnen im privaten Chat. Als Pedro bemerkt, dass jemand die Show imitiert, beginnen sich Dinge zu verändern. Pedro trifft sich mit der unbekannten Person, ohne zu ahnen, welche weitreichenden Folgen das haben wird.
Bildgewaltig und dennoch höchst sensibel zeichnet das Regie-Duo Marcio Reolon und Filipe Matzembacher das Porträt einer jungen Generation auf der Suche nach Liebe, Nähe und Zugehörigkeit. Elegant in die Handlung eingewobene Bilder der virtuellen Welt erzeugen eine Faszination, die den Film zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. Gewinner des diesjährigen Teddy Awards als bester queerer Spielfilm.

Brasilien | 2018 | Regie: Marcio Reolon, Filipe Matzembacher
mit Shico Menegat, Bruno Fernandes, Guega Peixoto | 118 Min.
Portugiesisch mit deutschen Untertiteln



DYKES, CAMERA, ACTION!

JUBILÄUMSSPECIAL

Sonntag, 15:00

Das 25-Jahre queerfilm Festival Jubiläumsspecial am Sonntagnachmittag – in einem festlichen Rahmen wollen wir das Jubiläum begießen. Mit einen gemeinsamen Rückblick auf Film- und Festivalgeschichte von und mit Christine Rüffert – und einer Überraschung!

Der Film: „Als ich in den späten 90ern in Texas aufwuchs, kannte ich keine offen homosexuellen Personen in meiner Gemeinde, also habe ich mich im Kino nach Vorbildern umgesehen.“ Ganz so wie es Caroline Berler, der Regisseurin von DYKES, CAMERA, ACTION! damals ging, ist die Situation heutzutage zum Glück nicht mehr; homosexuelle Sichtbarkeit nimmt immer mehr zu.
Wie sie sich mit Filmen identifizieren, ihre Identität in Filmen ausgedrückt und das Genre beeinflusst haben, erfahren wir in dieser Dokumentation von verschiedenen Filmemacherinnen, Kritikerinnen und vielen anderen Frauen*. In diesem Kontext wird betont, welche Rolle Medien bei der Darstellung von Sexualität und Geschlecht spielen, und unterstrichen, welche Macht Filme haben, um unsere Wahrnehmung voneinander zu beeinflussen. Freut euch auf eine Reise durch die letzten Jahrzehnte lesbischer Filmgeschichte von den experimentellen Filmen der 1970er Jahre bis heute.

USA | 2018 | Regie: Caroline Berler | 58 Min.
Englisch voraussichtl. mit deutschen Untertiteln
– mit Gast –

THEY

Sonntag, 18:00

Noch blockieren Hormone das Eintreten der Pubertät und verhindern das Verändern des eigenen Körpers hin zu einem Geschlecht, das J nicht unbedingt möchte. Doch aus medizinischen Gründen muss sich J entscheiden: für oder gegen die hormonelle Transition.

Im Elternhaus in einem Vorort Chicagos bekommt J Unterstützung von J's erwachsenem Geschwister und dessen Partner*in aus dem Iran. Auch die beiden stehen vor großen Entscheidungen: Umziehen oder bleiben? Welcher Job ist gut? USA oder Iran? Die Geschlechterrollen der beiden und J's Kindheit subtil reflektierend, wird in ruhigen Bildern J's Entscheidungsprozess festgehalten, denn J kann nicht für immer Kind bleiben.

Ein Film über das Erwachsenwerden, über Selbstbestimmung und Eigenverantwortung, über Grenzen der Geschlechter, der Sprachen und Länder sowie über deren Verschwimmen, Aufbrechen und Zusammenkommen. Ein Film, in dem wenig geschieht und doch viel passiert.

USA/Katar | 2017 | Regie: Anahita Ghazvinizadeh
mit Rhys Fehrenbacher, Koohyar Hosseini, Nicole Coffineau | 80 Min.
Englisch voraussichtl. mit deutschen Untertiteln

RAFIKI

Sonntag, 20:30

„Good Kenyan girls become good Kenyan wives“ – dieser Satz des fanatisch-homofeindlichen Predigers der örtlichen Kirche zeichnet den Lebensweg, der eigentlich für Kena und Ziki, Kinder zweier rivalisierender Lokalpolitiker*innen, von Gesellschaft und Familie vorbestimmt ist. Doch Kena und Ziki verlieben sich ineinander. Ihre Liebe wächst im Geheimen, sie inspirieren sich gegenseitig und träumen von einer gemeinsamen Zukunft. Aber Verrat und Gewalt zwingen sie, sich zwischen Glücklichsein und Sicherheit zu entscheiden.

Mit viel Farbe, unerwartet, einfühlsam und gleichzeitig politisch holt der Film dabei die Vorstellung von vermeintlich „dem afrikanischen Film“ aus der europäischen Erwartungsschublade.

Rafiki bedeutet in Swahili „Freund*in“ und bezeichnet in Kenia auch eine gleichgeschlechtliche Beziehung. Der Film, der unter großen Risiken für alle Beteiligten entstand, wurde in seinem Entstehungsland sofort verboten, denn Homosexualität ist dort strafbar und wird mit bis zu 14 Jahren Haft geahndet.

Kenia | 2018 | Regie: Wanuri Kahiu
mit Samantha Mugatsia, Sheila Munyiva |82 Min.
Englisch und Swahili, voraussichtl. mit deutschen Untertiteln

Kooperation mit der Schwankhalle

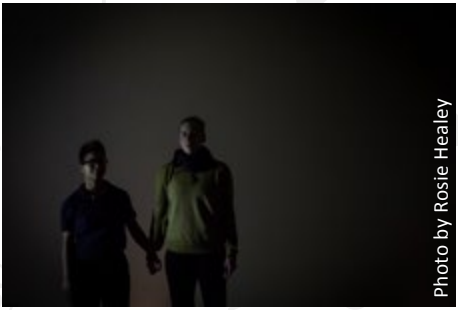


Photo by Rosie Healey

How to Greet Like a Jamaican: Step 1
Performance mit Zwoisy Mears-Clarke

How to Greet Like a Jamaican: Step 1 ist der Versuch, Fremde als Familie zu behandeln. Dank der Migration von Jamaika über die USA nach Deutschland versteht sich Zwoisy Mears-Clarke als Choreograf* der Begegnungen und fragt: Was verhindert, dass wir uns so begegnen können, wie wir sind?
Inspiriert vom sozialen Miteinander in Jamaika lädt Zwoisy dazu ein, eine Kindheitserinnerung zu teilen. Die 1:1-Performance im Dunkeln erkundet, wie mit Hilfe des Körpers eine Beziehung hergestellt, definiert und gefestigt werden kann. Das Gefühl von Geborgenheit ist garantiert! Zwoisy ist sehr darauf bedacht, dass sich jede*r wohlfühlt. Durch vorsichtige Berührungen wird mensch durch die Performance geführt.

In deutscher oder englischer Sprache

Do 11. + Fr 12.10.2018 | ab 16:00
Sa 13. + So 14.10.2018 | ab 12:00

Dauer 15 Minuten, Eintritt 5 Euro
Um Anmeldung wird gebeten.
Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.
Karten erhalten Sie vor Ort.

Walking: Holding
Performativer Stadtspaziergang mit Rosana Cade

Was kann entstehen, wenn sich zwei Fremde in der Öffentlichkeit nahekommen? Und wie sieht die Stadt aus der Perspektive anderer aus?
Walking: Holding ist ein feinsinniger, experimenteller Streifzug durch deine Stadt – Hand in Hand mit Unbekannten. Mach dich bereit für ungewohnte Perspektiven, unerwartete Begegnungen und ungeahnte Gefühle in dieser 1:1-Performance! Es geht um Identität, Berührung und Intimität.

Do 18. + Fr 19.10.2018 | ab 18:00
Sa 20. + So 21.10.2018 | ab 12:00

Dauer 30-40 Minuten
Um Anmeldung wird gebeten.
Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.
Karten erhalten Sie vor Ort.
Solidarisches Preissystem 14/10/7 Euro,
3 Euro Bremen Pass

sch wa nk hal le

Anmeldung und Informationen unter
ticket@schwankhalle.de oder (0421) 520 80 70.

taz rad

Made in Europe

taz, das Rad 1.350 €
Klimafreundlich,
fast alle Teile
aus Europa.

taz.de/
rad

taz Verlags- und Vertriebs-GmbH | Rudi-Dutschke-Str. 23 | 10969 Berlin

Sourcelist

A WOMB OF THEIR OWN
Cyn Lubow
cynfilms@gmail.com
www.SeriousPlayFilms.com

ALASKA IS A DRAG
Shaz Bennett
alaskaisadrag@gmail.com
www.alaskaisadrag.com

BIXA TRAVESTY
FiGa Films
Lidia Damatto Moreira
lidia@figafilms.com

DIE EHE DER HERREN SCHULZE
Moritz Leick
info@moritzleick.de

#DİRENAYOL
Kanka Productions
Ayşe Tunca
kankaproductions@gmail.com

DYKES, CAMERA, ACTION
The Film Collaborative
Jeffrey Fabian Winter
jeffrey@thefilmcollaborative.org

HALF A LIFE
Lauren Dubowski
lauren@adoatopictures.com

JE FAIS OÙ TU ME DIS - DRESSED FOR PLEASURE
GoldenEggProduction
Gabriela Bussmann
gb@goldeneggproduction.ch

J'AIME LES FILLES – I LIKE GIRLS
Dominique Dussault
D.Dussault@nfb.ca

L'ANIMALE
Austrian Film Commission
Anne Laurent
anne.laurent@afc.at

MARGUERITE
H264 Distribution
Jason Todd
info@h264distribution.com

PRINCESS
aug&ohr Medien
David M. Lorenz
david@augohr.de

RAFIKI
Edition Salzgeber
Jürgen Pohl
pohl@salzgeber.de

REBELLIOUS ESSENCE
Ana Cigon
anacigon@gmail.com

SIDNEY AND FRIENDS
Tristan Aitchison
tristan@tristanaitchison.com

SISAK
Faraz Ansari
farazarifansari@gmail.com

THE SWIMMING CLUB
Cecilia Golding
ceciliagolding@hotmail.co.uk

THE WORLD IS ROUND SO THAT NOBODY CAN HIDE IN THE CORNERS – PART I: REFUGE
Leandro Goddinho
leandrogoddinho@gmail.com

THEY
Luxbox Films
Valentin Carré
festivals@luxboxfilms.com

TINTA BRUTA/HARD PAINT
Pro-Fun Filmverleih
Christos Acrivulis
Filmverleih@pro-fun.de

TOUCH ME NOT
Alamode Films
Robert Schweizer
schweizer@alamodefilm.de

VENUS
Pro-Fun Filmverleih
Christos Acrivulis
Filmverleih@pro-fun.de

queerfilm e.V.

www.queerfilm.de
info@queerfilm.de

CITY46
Kommunalkino Bremen
www.city46.de

Veranstaltungsort und
Kooperationspartner*in

Veranstaltungsort:
CITY46/Kommunalkino Bremen e.V.
Birkenstraße 1 | 28195 Bremen | www.city46.de

Einzeltickets: 9 € | 5,50 € (ermäßigt) | 4 € (CITY 46-Mitglieder)
Viertickets: 29 € | 18,50 € (ermäßigt) | 13 € (CITY 46-Mitglieder)
Solidarisches Huckepack-System: 2 Karten kaufen – eine verschenken! (Seite 8)
tickets@city46.de | Tel.: (0421) 957 992 90

Karten können ab dem 23. September 2018 zu den Öffnungszeiten des CITY46 im CITY46 reserviert und gekauft werden.
Reservierte Karten müssen spätestens eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Kinokasse abgeholt werden.

Das Kino ist bedingt barrierefrei (Fahrstuhl, WC). Wegen begrenzter räumlicher Möglichkeiten empfehlen wir Rollstuhlfahrer*innen und ihren Begleitpersonen die frühzeitige Reservierung.

Haltestelle Herdentor: Straßenbahn 4, 6, 8 | Bus 24, 25
500 m Fußweg vom Hauptbahnhofvorderausgang

Member of:

QUEER SCOPE

Gestaltung der Broschüre: Falk Ewers

Medienpartner*innen:

Das Magazin für Lesben L.MAG

hinnerk

Internetauftritt www.queerfilm.de:

tanja jahnz

Gefördert von:

Völklinger Kreis

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Kultur

Freie Hansestadt Bremen